Rezensionen von Buchtips.net

Tobias O. Meißner: Der Mann, der nicht geboren wurde

Buchinfos

Verlag:	Piper Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Fantasy
ISBN-13:	978-3-492-26665-9 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	5,12 Euro (Stand: 04. Juli 2025)

Im Zeichen des Mammut 5. Band
Der Kampf um die Rettung der sterbenden Welt geht weiter. Die Mitglieder der Gruppe des Mammuts werden von einem unbekannten Gegner verfolgt. Rodraeg zum Beispiel wurde von seinen im Prinzip tödlichen Verletzungen durch Magie geheilt. Jetzt erholt er sich in Warchaim im Haus des Mammuts. Im Haus des Mammuts befinden sich Cajin, die schwangere Schmetterlingsfrau Naenn, der blinde Schmetterlingsmann Estéron, der magisch begabt ist und zu den Auftraggebern der Gruppe der Mammuts gezählt werden kann. Die besondere Gruppe wird immer noch bedroht. Geheimnisvolle Briefe werden ihnen zugestellt. In der Folge wird ein Mord nach dem anderen durchgeführt und die Gruppe gerät nicht nur tiefer in Gefahr, sondern auch in Zugzwang, will sie überleben. Rodraeg ist nicht in der Lage, diese Morde zu verhindern. Als der Sohn des Stadtrats ermordet wird, findet man eine Skizze des Mammuts. Damit wird die kleine Gruppe in den Mittelpunkt der Mordserie gerückt. Der wahre Mörder oder die wahren Mörder verschieben das Interesse auf die Mammuts. Der Stadtgardehauptmann Endreasis steht jedoch weiter auf der Seite von Rodraeg. Letzterer stand unter einem magischen Zauber, der durchaus bei seiner Heilung gesprochen worden sein konnte und versuchte einen Mann umzubringen. Der Effekt, er sitzt im Gefängnis. Von hier aus versucht er das Geheimnis um DMDNGW zu lösen.

Tobias O. Meißner lässt verschiedene seiner Helden über die Klinge springen. Damit scheint eine Art "aufräumen" von statten zu gehen. Was wird uns noch erwarten? Spannung pur. Mit dem vorliegenden Roman haben wir einen astreinen Fantasy-Krimi, der fast so gut ist wie ein Sherlock Holmes Roman. Der Autor, von dem ich bislang viel zu wenig gelesen habe, ist phantastisch.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[22. Oktober 2009]